

Tesla's HAARP Erfindungen

Die HAARP-Chronik

Die Chronik des Wahnsinns begann mit Nicola Tesla. Er war das Genie. Kein Wissenschaftler ist so verkannt, totgeschwiegen worden wie er und seine Leistungen in solch einem Maße pervertiert worden wie seine.

1856 Am 10. Juli wird Nicola Tesla in Kroatien geboren. Er entstammt einem religiösen Elternhaus, sein Vater war orthodoxer Geistlicher.

1856 Lord Kelvin entwickelt die Theorie des Schwingkreises.
1865 Maxwell veröffentlicht seine mathematische Theorie der elektromagnetischen Lichtausbreitung.

1882 Tesla entdeckt das Drehfeld. 81

1882 Tesla konzipiert den ersten Wechselstrommotor. 82

1882 Edison baut das erste mit Gleichstrom betriebene Elektrizitätswerk in New York. 83

1885 Gründung der „Tesla Electric Light Company“.

1885 Anmeldung der ersten Patente.

81 Nikola Tesla: Seine Werke 1997, Edition Nikola Tesla, ISBN 3-89539-247-2
82 ebd.

83 Franz Ferzak: Nikola Tesla, Neuhinzenhausen, ISBN 3-9801465-0-2

1887 Gründung der "Tesla Electdc Company".

1887 Anmeldung verschiedener Patente, u.a.
"Elektromagnetischer Motor" und „Verteilung elektrische Energie-Wechselstromübertragungssysteme“⁸⁴.

1888 Hertz macht Versuche mit elektromagnetischen Wellen von ca. 1 m.

1888 Mai, Tesla hält den Vortrag:
"Ein neues System von Wechselstrommotoren und Transformationen". 85

1988 Juli, Tesla verkauft sämtliche Drehstrom-Patente an Westinghouse. 86

1899 Anmeldung von Teslas Patent für eine Hochfrequenzmaschine. 87

1891 Erfindung der Hochfrequenzoszillatoren unter Verwendung vom Thomson'schen Schwingkreis durch Tesla. 88

1891 Entwicklung der Tesla-Spule. 89

1891 Tesla erzeugt Spannungen bis zu 4 Millionen Volt. 90

84 Nikola Tesla: Seine Werke 1997, Edition Nikola Tesla, ISBN 3-89539-247-2

85 ebd.

86 ebd.

87 ebd.

88 ebd.

89 ebd.

1891 Tesla baut kleine ferngesteuerte Geräte. 91

1891 20. Mai: Teslas aufsehenerregender Vortrag vor dem "Amerikanischen Institut der Elektroingenieure" in New York über die Anwendung von Hochfrequenzströmen. 92

1892 4. Februar: Teslas stellt in seinem Vortrag vor der Royal Institution in London erstmals die "drahtlose Telegraphie" vor. 93

1893 Tesla stellt die Grundprinzipien der Radiotechnik vor. 94

1895 13. März: Teslas Laboratorium wird bei einem Brand völlig zerstört. 95

1897 Thomsen entdeckt das Elektron 96.

1897 Teslas erste drahtlose Übertragung über größere Entfernung (40 km) zwischen seinem Labor und einem Schiff auf dem Hudson River. 97

90 ebd.

91 ebd.

92 ebd.

93 ebd.

94 ebd.

95 ebd.

96 Franz Ferzak: Nikola Tesla, Neuhinzenhausen, ISBN 3-9801465-0-2

97 Nikola Tesla: Seine Werke, ISBN 3-89539-247-2

1898 Tesla baut einen Apparat zur Nutzung der Sonnenenergie. 98

1898 Tesla stellt auf der Weltausstellung im Madison Square Garden sein ferngesteuertes Boot und eine Anlage zur drahtlosen Nachrichtenübertragung vor.99

1899 Entwicklung des sogenannten "Magnifying Transmitter".

1899 Signalübertragung über 1000 Km.

1899 Tesla erzeugt Spannungen bis zu 20 Millionen Volt. 100

1899 Bau einer kleinen Modellanlage zur drahtlosen Übertragung von Energie.101

1899 Entwicklung eines Konverters zur Nutzung der Energie des Weltalls !!!!.102

1901 Marconi sendet mit einer Hochfrequenzanlage, die nach Teslas Plänen gebaut wurde, ein Signal von Europa nach Amerika. 103

1902 Tesla zieht nach Wardenclyffe auf Long Island.104

98 ebd.

99 ebd.

100 ebd.

101 ebd.

102 ebd.

103 Franz Ferzak: Nikola Tesla

1902 - Tesla baut an dem Sendeturm auf Wardenclyffe.

1905 Tesla arbeitet weiter an seinen Erfindungen: "Nutzung der Energie aus dem Weltall" und „Drahtlose Übertragung von Energie“.105

1905 Tesla erhält die amerikanische Patent Nr. 787412 für seine "Drahtlose Energieübertragung".106

1905 Der Bankier Morgan entzieht Tesla seine finanzielle Unterstützung, da er über den von ihm mitfinanzierten Wardenclyffe-Turm nicht nur Funkbotschaften verschicken will, sondern auch Energie. Seit diesem Zeitpunkt verschwand Tesla aus dem Blickfeld der wissenschaftlichen Öffentlichkeit. Er wurde von da an totgeschwiegen. Die Banken und Konzernchefs, die

an ihrem Versorgungsmonopol und der Meßbarkeit des Stromverbrauchs und dessen Kontrolle interessiert waren, stellten ihn einfach kalt.¹⁰⁷

1909 erhalten Marconi und Braun den Nobelpreis für "ihre" Entwicklung des drahtlosen Telegraphen (Tja, so schnell wird man bestohlen und vergessen).¹⁰⁸

1910 - Um Tesla ranken sich in dieser Zeit bis zu seinem Tod (1943) zahlreiche Gerüchte über seine Arbeit mit ELF-Wellen, Experimenten über Wetterveränderung

104 Nikola Tesla: Seine Werke, ISBN 3-89539-247-2
105 ebd.

106 Teslas Patente, ISBN 3-89539-246-4

107 Manning/Begich: Löcher im Weltall, 200 l, Frankfurt a.M.

108 Franz Ferzak: Nikola Tesla, Neuhinzenhausen,

und Bewußtseinskontrolle. Angeblich soll er technischer Leiter bei dem Philadelphia-Experiment 1943 gewesen sein (hier sollte ein Kriegsschiff radarmäßig unsichtbar gemacht werden und verschwand dann völlig, da angeblich durch die Energien, die hierbei freigesetzt wurden, ein Loch ins Raum/Zeit-Kontinuum gerissen wurde - Beginn der Zeitexperimente). Tesla soll hierauf seine Mitarbeit bei diesem Geheimprojekt wegen starker moralischer Bedenken gekündigt haben und starb dann hochbetagt, aber doch sehr überraschend im gleichen Jahr.

Di~ Fortsetzungsexperimente des Philadelphia-Experimentes mit ELF-Wellen, mit Mind-Control-Programmen und Zeitexperimenten fanden "zufälligerweise" auf Long Island statt,¹⁰⁹

1910 - Tesla arbeitet an einer „Strahlenwaffe“, die

1912 Häuser zum Einstürzen brachte.

1912 Tesla stellte in einem Interview einen kleinen Vibrator vor, der Häuser und Brücken zum Einstürzen bringen konnte. ¹ 10

1916 Weitere diverse Tesla-Patente, u.a. Frequenzmesser.¹¹¹

109 Montauk 1 Experimente mit der Zeit; Montauk 2 Abenteuer mit der Synchronizität : Montauk 3 Pyramiden von Montauk; Montauk 4 Interviews zum Montauk Projekt; Montauk 5 Die Schwarze Sonne; alle Edition Montauk im Michaels Verlag, 86971 Peiting

110 Nikola Tesla: Seine Werke, ISBN 3-89539-247-2

111 Teslas Patente, ISBN 3-89539-246-4

- 1917 Aufsehenerregender Artikel von Tesla über die Hauptbestandteile des Radars. 112
- 1922 Verschiedene Patente von Tesla im Bereich der Mechanik von Flüssigkeiten. 113
- 1924 Die Annahme, daß Funkwellen von der Ionosphäre (der elektrisch geladenen Schicht der Atmosphäre) zurückgeworfen werden, bestätigt sich. 114
- 1931 Tesla veröffentlicht Pläne für ein geothermisches Kraftwerk. 115
- 1931 Tesla testet seinen Energiekonverter in einem Pierce Arrow. 116
- 1938 Wissenschaftler schlagen vor, den Nachthimmel durch Elektronenzyotron-Erwärmung mit Hilfe einer starken Sendeantenne zum Leuchten zu bringen. 117
- 1940 Tesla verkündet die Erfindung eines Todesstrahls. Hierzu sind alle Unterlagen für die Öffentlichkeit verschwunden gewesen, wobei davon ausgegangen werden muß, daß maßgebliche Stellen hierüber die ganze Zeit Bescheid wußten und die Erfindung weiterentwickelten.
- 112 Nikola Tesla: Seine Werke, ISBN 3-89539-247-2
 113 Teslas Patente, ISBN 3-89539-246-4
 114 Marming/Begich: Löcher im Weltall, 2001, Frankfurt a.Main
 115 Nikola Tesla: Seine Werke, ISBN 3-89539-247-2
 116 ebd.
 117 Manning/Begich: Löcher im Weltall, 2001, Frankfurt a.Main
- Die Edition Tesla, 86971 Peiting, hat die Veröffentlichung des vorhandenen Original-Materials und deren Übersetzung ins Deutsche vorgenommen, damit hierüber die längst überfällige öffentliche Diskussion stattfinden kann.
- 1945 Atombombenabwurf und Versuche - 40.000 elektromagnetische Pulse folgen. 118
- 1952 W.O. Schumann mißt die Resonanzfrequenz der Erde; sie beträgt 7,83 Hertz. 119
- 1958 Van Allen entdeckt den „Van Allen-Strahlungsgürtel“ in über 3.500 Kilometern Höhe - dies ist eine Zone von geladenen Teilchen, die sich im Magnetfeld der Erde bewegen. 120

- 1958 Der "Van Allen-Strahlungsgürtel" wird durch drei Atombombenversuche erheblich gestört. Ziel war es laut US Verteidigungsministerium, „die Möglichkeiten der Wetterbeeinflussung durch die Manipulation der Ladung der Erde und des Himmels zu erforschen“²¹
- 1960 Beginn zahlreicher außergewöhnlicher Wetterkatastrophen. 122
- 118 ebd.
119 ebd.
120 Schmidt: Planet Erde und die neue Geowissenschaft, Kendall/Hunt, Iowa
121 ebd.
122 Redaktionskommentar im Saturday Review vom 2. Mai 1977
- 1961 Um einen "Telekommunikationsschild" zu erzeugen, werden Kupfer'nadeln in die Ionosphäre gebracht. 123
- 1961 "Folge waren Erdbeben mit der Stärke von 8,5 in Alaska, Chile büßte einen erheblichen Küstenteil ein. Das Kupferschild brachte das Magnetfeld unseres Planeten durcheinander", so der Physiker Walther Richmond und seine Frau Leigh Richmond-Donahue (freie Journalistin). Die beiden haben sämtliche bekanntgewordenen wissenschaftlichen Aktivitäten zu diesem Bereich, vom 2. Weltkrieg bis 1977 akribisch aufgezeichnet. Gleichzeitig sind sie Autoren des amerikanischen Bestsellers "Das verschollene Jahrtausend". In diesem „Roman“ werden der Irrsinn der HAARP-Technologie und ihre möglichen Folgen sehr spannend und anschaulich beschrieben. Sie lesen einen Roman und erhalten (ohne es zu merken) eine Fülle von physikalischem Fachwissen. 124
- 1961 Wissenschaftler schlagen Experimente mit künstlich erzeugten Ionenfeldern vor. Chemische Substanzen u.a. Bariumpulver werden von Satelliten und Raketen aus abgeladen. 125
- 123 Keesings histori. Archiv, Hinweis von Nigel Harle, Niederlande
124 Richmond, Das verschollene Jahrtausend, Edition HAARP im Michaels Verlag, 86971 Peiting, ISBN 3-89539-292-8
125 Manfred Scholer: „On the Motion of Artificial Ion Clouds in the Magnetosphere“ in Planet Space Sci., Nordirland 1970 Bd. 18 S.977-1004
- 1962 Sowjetunion und USA jagen große Mengen elektromagnetischer Pulse in die Atmosphäre. 300 Megatonnen Nuklearmaterial verringern die Ozonschicht um etwa 4 Prozent. 126

- 1962 Kanadische Satelliten werden in die Umlaufbahn gebracht; Beginn der Anregung von Plasmaresonanzen im Weltraumplasma durch stationierte Antennen. 127
- 1965 Im Rahmen des Projekts Sanguine errichtet die US-Marine eine ELF-Antennenanlage im Staat Wisconsin. 128
- 1966 Gordon J. F. MacDonald veröffentlicht ein Buch über Militärstrategie und Umwelttechnik. 129
- 1968 Moskauer Wissenschaftler geben in westlichen Medien zu, daß es den Sowjets gelungen ist, gepulste Magnetfeldfrequenzen identifizieren zu können, die mentale und physiologische Funktionen von Menschen positiv oder negativ beeinflussen. 130
- 1972 Erste Berichte über Experimente mit von "Ionosphärenheizern" ausgestrahlten Hochfrequenz-Wellen in Arecibo. 131
- 126 "Long Term Effects of Multiple Nuclear-Weapon Detonation" in National Academy of Sciences, 1975
- 127 Michael J. Rycroft: "Active Experiments in Space Plasma" in: Nature Bd. 287, 4. Sept. 1980
- 128 Manning/Begich: Löcher im Weltall, 2001, Frankfurt a. Main
- 129 Lowell Ponte: The Cooling, Prentice Hall, New Jersey 1976
- 130 Sheila Ostrander und Lynn Schroeder: Super Memory; The Revolution, Carroll & Graf, New York 1991
- 131 W. E. Gordon und H. C. Carlson: "Arecibo Heating Experiments" in Radio Science Bd. 9, Nr.1 1, Nov. 1974, S. 1041-1047
- 1972 Mit einem 100-Megawatt-Heizer, der noch im selben Jahr in Norwegen gebaut wird, können die Leiteigenschaften der Ionosphäre verändert werden. 132
- 1973 Es wird festgestellt, daß bei jedem Start der Träger-rakete Skylab durch die Emissionsgase ~der Gesamtelektronengehalt der Ionosphäre für die Dauer von drei Stunden halbiert wird" 133
- Die Empfehlung, eine Studie zu den biologischen Auswirkungen und Folgen des Projekts Sanguine in Auftrag zu geben, wird von der US Marine zurückgewiesen. 134
- 1974 Die UNO-Vollversammlung ächtet sämtliche umweltverändernden Kriegstechnologien.
- 1974 Bei Experimenten mit Hochfrequenzstrahlung in Platteville, Colorado, in Arecibo, Puerto Rico und in Armidale, Neusüdwales, wird ,die Unterseite der Io-

nosphäre aufgeheizt. 135

132 Michael J. Rycroft: "Active Experiments in Space Plasma" in: Nature Bd. 287, 4. Sept. 1980

133 Michael J. Rycroft: "Ionospheric Hole Caused By Rocket Engine" in: Nature Bd. 297, Juni 1982, sowie ergänzend dazu: Michael Mendillo, Gerald S. Hawkins und John A. Klobuchar: "A Sudden Vanishing of the Ionospheric F Region Due to the Launch of Skylab" in: Journal of Geophysical Research Bd. 80 Nr.16, 1. Juni 1975, S.2217

134 Robert O. Becker: Cross Currents: The Perils of Electropollution. The Promise of Electromedicine, Jeremy Tarcher, Los Angeles 1990, S. 201-203

135 G. Meitz und F. W. Perkins: "Ionospheric Modification Theory: Past, Present and Future" in Radio Science Bd. 9, Nr.11, Nov. 1974

1974 Bei Experimenten werden Sauerstoffatome in der Ionosphäre mit beschleunigten Elektronen beschossen und bringen so den Himmel zum Leuchten.

1974 Mind-Control-Experimente finden auf Long Island im Zuge des Montauk-Projekts mit ELF-Wellen statt. 136

1975 Robert Helliwell, Stanford University, berichtet über ionosphärische Veränderungen durch VLF-Emissionen (VLF - Very Low Frequency) von Hochspannungsleitungen. 137

1975 Senator Gaylord erzwingt die Veröffentlichung von Unterlagen der US-Marine, aus denen hervorgeht, daß ELF-Wellen beim Menschen das Blutbild verändern. 138

1975 Im Unterausschuß des US-Senats wird gefordert, daß Wetter- und Klimaveränderungsprogramme einer Zivilbehörde unterstellt werden müssen, die dem Kongress verantwortlich ist. Die Politiker "entmachten" sich selbst, indem sie diesen Antrag ablehnen.

1975 Die Sowjets beginnen offiziell mit dem Senden von ELF-Wellen, deren Frequenzen mit denen der wichtigsten menschlichen Hirnströme identisch sind. In Eugene, im Bundesstaat Oregon werden überaus starke Auswirkungen auf die Menschen festgestellt. 139

136 Montauk 1 Experimente mit der Zeit; Montauk 2 Abenteuer mit der Synchronizität; Montauk 3 Pyramiden von Montauk; Montauk 4 Interviews zum Montauk Projekt; 5 Die Schwarze Sonne; alle Edition Montauk im Michaels Verlag,

137 Lowell Ponte: The Cooling, Prentice Hall, New Jersey 1976, S. 169

138 ebd.

- 1976 Ab diesem Jahr ist es schulwissenschaftliche Erkenntnis: ELF-Felder beeinflussen das menschliche Nervensystem. 140
- 1979 Der amerikanische Forschungssatellit vom Typ HEAO wird als dritter seiner Art abgeschossen. "Spontane chemische Prozesse zwischen den Emissionen der Trägerrakete und der Ozonschicht verursachen ein gigantisches Plasmaloch. Die Ionosphäre wird weitflächig angegriffen (über eine Horizontspanne von weit mehr als 300 km) und erheblich geschwächt. Der Vorgang dauert zahlreiche Stunden an.141
- 1985 10.01. Das Patent: "Verfahren und Vorrichtung zur Beeinflussung eines Gebiets in der Atmosphäre und/oder der Magnetosphäre der Erde" wird von dem Texaner Bemad J. Eastlund (den Namen sollte man sich merken) eingereicht. Seine Patentanmeldung basiert auf Teslas U.S. Patent Nr. 1119732 (drahtlose Energie übertragung). 142
- 139 Ostrander/Schroeder; Super Memory; The Revolution, Caroll & Graf, New York
1991
- 140 (div. Arbeiten von Susan Bawin und Ross Adey sowie Robert O. Becker: Cross Currents: The perils of Electropollution. The Promise of Electromedicine, Jeremy Tarcher, Los Angeles 1990).
- 141 (Michael Mendillo, Donald Rote und Paul A. Bernhardt: Preliminary Report of the HEAO Hole in the Ionosphere" erschienen in: American Geophysical Union, EOS Bd. 61 Nr. 28, 8.Juli 1980).
- 142 US Patentamt
- 1985 Beginn des flächendeckenden Ausbaus von GWEN-Antennen in der USA. Die GWEN-Antennen erzeugen die VLF-Wellen (Very Low Frequency). Damit sind Elektromagnetische Wellen im Frequenzbereich zwischen dreitausend (3 kHz) und 30.000 (30kHz) Schwingungen pro Sekunde gemeint. Diese werden für das US-Verteidigungssystem benutzt.
- 1986 Die Erkenntnisse des spanischen Wissenschaftlers Delgado, der nachweisen konnte, daß Magnetfelder, die mit sehr niedrigen Energien und tiefen Frequenzen gepulst werden, Hühnerembryone schädigen, werden von der US-Marine in einer großen Testreihe in Auftrag gegeben und nachvollzogen. Die Experimente laufen unter dem Namen "Projekt Henhouse" und bestätigen die Aussagen Delgados. 143
- 1986 28.11. Das US-Patentamt lehnt das 1985 beantragte Patent Eastlunds ab mit der Begründung: "...nicht

funktionsfähig und läßt daher keinen Nutzen erwarten."

1987 14.01. Eastlund reicht das Patent erneut ein. Mit diesem neuen Patent konnten 1.000.000 (eine Million) mal mehr Watt auf einem Kubikzentimeter erreicht werden. Damit kann die „Ionosphäre angehoben werden“. Das Militär zeigt ein erstaunliches Interesse an dem Patent zur "Drahtlosen Energieübermittlung".

143 Robert O. Becker: Cross Currents: The Perils of Electropollution. The Promise of Electromedicine, Jeremy Tarcher, Los Angeles 1990

1987 11.08. Eastlund erhält das Patent Nr. 4686605 erteilt. Patentinhaber ist die Firma: ARCO Power Technologies Inc. (APTI). 144

1987 08.12. Das US-Patentamt erteilt den Erfindern Eastlund und Simon Ramod das Patent mit der Nr. 4712155. Der Titel lautet: „Verfahren und Vorrichtung zum künstlichen Aufheizen eines Plasmagebiets durch Elektronen -Zyklotronresonanz“. Patentinhaber ist die Firma: ARCO Power Technologies Inc. (APTI). 145

1987 - Auf der Basis der Patente von Eastlund arbeiten US-Wissenschaftler an der Entwicklung neuer Waffentechnologie.

1989 Das US-Patentamt erteilt dem Erfinder Adam T. Drobot das Patent mit der Nr. 4817495. Der Titel lautet: „Abwehrsystem zur Unterscheidung von Objekten im Raum“. Das Patent gründet sich auf Eastlunds Patent 4686605. Aus der Patentschrift: "...Abwehrsystem und Verfahren zur Unterscheidung zwischen bewaffneten, aus dem Weltraum wieder eintretenden Flugkörpern und unbewaffneten Objekten in deren näheren Umgebung...
...Die Erfindung dient zur Unterscheidung zwischen bewaffneten und unbewaffneten Flugkörpern beim drohenden Angriff eines Schwarms feindlicher Flugkörper. Das System eignet sich aber auch dazu, Satelliten in einer Umlaufbahn daraufhin zu überprüfen,

144 US Patentamt - U S Patent Nr. 4686605

145 US Patentamt - U S Patent Nr. 4712155

ob sie Kernwaffen für einen späteren Abschluß mit sich führen. Um den zu sondierenden Satelliten wird eine Wolke relativistischer Elektronen erzeugt, die schließlich eine Signatur des Satelliten liefert. Deren Analyse verrät, was sich an Bord des Satelliten befin-

det." Patentinhaber ist die Firma: ARCO Power Technologies Inc. (APTI). 146

1989 17.10. Das US-Patentamt erteilt dem Erfinder Frank E. Lowther das Patent mit der Nr. 4873028. Der Titel lautet: "Strahlungslose Explosionen von nuklearer Stärke".
Aus der Patentschrift: „Explosionen einer Gas Mischung hervorzurufen, wobei die Schockwirkung mit derjenigen einer Nuklearexplosion vergleichbar ist..."
Als idealer Standort wird Alaska angegeben. Ob dieses Patent Eingang gefunden hat in das HAARP-Projekt, ist nicht sicher. Sicher ist: Patentinhaber ist die Firma: Atlantic Richfield Oil Company (ARCO) Power Technologies Inc. (APTI). 147

1990 04.04. Das US-Patentamt erteilt den Erfindern Arie Ziegler und Yossef Eisen, Rishon Le Zion, Israel das Patent mit der Nr. 4954709. Der Titel lautet: "Hochauflösender Gammastrahlendetektor mit Richtwirkung".
Hervorragend geeignet, um Flugobjekte mit Nuklearsprengköpfen zu erkennen sowie für die Berechnung ihrer wahrscheinlichen Flugbahn. Patentinhaber ist die Firma: Atlantic Richfield Oil Company (ARCO) Power Technologies Inc. (APTI). 148

146 US Patentamt - US Patent Nr. 4817495

147 US Patentamt - US Patent Nr. 4873028

1991 12.03. Das US-Patentamt erteilt dem Erfinder Roland M. Bass das Patent mit der Nr. 4999637. Der Titel lautet: "Erzeugung künstlicher ionisierter Wolken über der Erde". Das Patent begründet sich ebenfalls auf Eastlunds Patenten und dient dazu, eine "Plasmawolke" mit einem Minimum an Energie zu erzeugen. Patentinhaber ist die Firma: Atlantic Richfield Oil Company (ARCO) Power Technologies Inc. (APTI). 149

1991 13.08. Das US Patentamt erteilt dem Erfinder Bernhard J. Eastlund das Patent mit der Nr. 5038664. Der Titel lautet: „Verfahren zum Erzeugen einer Hülle mit relativistischen Teilchen in gewisser Höhe über der Erdoberfläche". Diese Erfindung dient der Entwicklung einer Teilchenstrahlenwaffe zur Vernichtung von Flugkörpern.
Das Neue an dieser Strahlenwaffe ist, daß nicht mehr gezielt werden muß. Es wird ein Feld dieser Teilchen erzeugt, und bei jedem Flugobjekt, das in dieses Feld hineingerät, fällt sofort jegliche Elektronik aus.

Aus der Patentschrift: "... das so erzeugte Feld, kann als Flugabwehrschild verwendet werden. Die hochenergetischen, relativistischen Teilchen treffen auf das hereinkommende Objekt, das infolge der Stoßenergie beschädigt und zerstört wird". Patentinhaber ist die Firma: Atlantic Richfield Oil Company (ARCO) Power Technologies Inc. (APTI). 150

148 US Patentamt - US Patent Nr. 4954709

149 US Patentamt - US Patent Nr. 4999637

1991 20.08. Das US-Patentamt erteilt dem Erfinder: Peter Koert das Patent mit der Nr. 5041834. Der Titel lautet: "Künstlicher Ionosphärenspiegel, bestehend aus einer schwenkbaren Plasmaschicht". Grundlage dieses Patentbeschlusses sind die Eastlund- und Tesla-Patente. Das Ziel ist es, einen Ionosphärenspiegel zu schaffen, den man beliebig verstellen kann. Damit wird erreicht, daß eine vom Boden abgestrahlte Hochfrequenzwelle (gemäß dem Gesetz von Einfallswinkel = Ausfallswinkel) an fast jeden beliebigen Platz der Erde gelenkt werden kann. Patentinhaber ist die Firma: Atlantic Richfield Oil Company (ARCO) Power Technologies Inc. (APTI).151

1991 26.11. Das US-Patentamt erteilt den Erfindern Peter Koert und James T. Cha das Patent mit der Nr. 5068669. Der Titel: ~Hochleistungsstrahlensystem". Auch dieses Patent stammt ursächlich von Nikola Tesla und gilt der ~Drahtlosen Energieübertragung". Wichtigster Grundgedanke ist hierbei die Umwandlung von Mikrowellen in Gleichstrom. So wurde z.B. im Zuge des SDI-Programms ein Flugzeug entwickelt, das 1. eine Höhe von 24.000 Meter erreicht und 2. über 10.000 Std. (i.W. zehntausend Stunden)in der Luft bleiben kann, ohne aufzutanken. Das Flugzeug bleibt in der Luft und erhält seine Energie über einen

150 US Patentamt - US Patent Nr. 5038664

151 US Patentamt - US Patent Nr. 5041834

Energiestrahle, der dann an Bord in elektrische Energie umgewandelt wird. Aus der Patentschrift: ~Die Erfindung bezieht sich allgemein auf die Übertragung von Energie durch elektromagnetische Wellen zum Antrieb eines entfernten Objektes. Exakter formuliert geht es um die Erfindung eines Systems zur hochfrequenten Abstrahlung mit hoher Leistung und um eine Gleichdichtung dieser Wellen, so daß ein entferntes Objekt mit einer Gleichstromquelle angetrieben wer-

den kann.

Patentinhaber ist die Firma: Atlantic Richfield Oil Company (ARCO) Power Technologies Inc. (APTI). 152

1993 13.04. Das US Patentamt erteilt den Erfindern Robert W. Bussard und Thomas H. Wallace das Patent mit der Nr. 5202689. Der Titel lautet: ~Fokussierender Reflektor mit geringer Masse für die Anwendung im Weltraum".

Aus der Patentschrift: ~Diese Erfindung dient dazu, Leistung mit geringerem Kostenaufwand zu übertragen, als es mit Mikrowellen innerhalb der Atmosphäre möglich ist.

Der Reflektor kann dazu dienen, einen Hochleistungsmikrowellenstrahl umzulenken."

Die Anlage ist auf einen 10-Gigawatt-Strahl ausgelegt.

Patentinhaber ist die Firma: Atlantic Richfield Oil Company (ARCO) Power Technologies Inc. (APTI)153

132 US Patentamt - US Patent Nr. 5068669

153 US Patentamt - US Patent Nr. 5202689

1993 08.06. Das US-Patentamt erteilt den Erfindern Peter Koert und James T. Cha das Patent mit der Nr. 5218374.

Der Titel lautet: ~Hochleistungsstrahlungssystem mit Bauteilen aus gedruckten Schaltungen und Resonanzhöhlräumen". Das Patent bezeichnet sich als teilweise Fortsetzung der vorangegangenen Patente der beiden Erfinder. Die Lücken, die bisher noch vorhanden waren, um die Erfindung technisch umzusetzen, wurden mit diesem Patent geschlossen.

Patentinhaber ist die Firma: Atlantic Richfield Oil Company (ARCO) Power Technologies Inc. (APTI). 154

1993 03.11. Die US Air Force veröffentlicht, daß ihr Vertragspartner für das HAARP-Projekt die Firma APTI sei.

Die Firma APTI war zu der Zeit eine Tochter der Richfield Oil Company. Sie hatte lediglich 25 Mitarbeiter und einen Jahresumsatz von ca. 5 Millionen US \$. APTI war eine innerhalb der Rüstungsindustrie unbekannt Firma. Eine Firma, auf die kein Verdacht fallen würde. Man würde keine schlafenden Hunde wecken. Wie eine solch kleine Firma an die Patente und an diesen gigantomanischen Regierungsauftrag kam, ist bisher nicht in allen Einzelheiten bekannt. War sie nur

eine Strohfirma?

1994 08.03. Das US-Patentamt erteilt dem Erfinder: Paul G. Elliot das Patent mit der Nr. 5293176. Der Titel der

154 US Patentamt - US Patent Nr. 5218374

Erfindung lautet: "Faltdipol-Antennenelement mit gekreuztem Gitter".

Das Patent stellt einen weiteren Meilenstein bei der drahtlosen Energieübertragung dar, da die Wirtschaftlichkeit mit dieser Antenne erheblich verbessert wurde. Es scheint, daß die Eastlund-Technologie nicht nur dem Militär von Nutzen sein kann, sondern auch für Wirtschaftskreise für eine finanzielle Ausbeutung mit auf Tesla basierenden Patenten interessant wird.

Patentinhaber ist die Firma: Atlantic Richfield Oil Company (ARCO) Power Technologies Inc. (AP TI). 155

1994 E-SYSTEMS, ein US-amerikanischer Rüstungskonzern, kauft APTI auf. Da APTI eine recht kleine Firma war (1993:25 Mitarbeiter und ca. 5 mio. US \$ Umsatz) und bisher in Rüstungsgeschäften kaum involviert, bleibt die Frage, ob der ganze Deal nicht von Anfang an eingefädelt war und APTI nicht erhalten mußte, um die offensichtlichen Rüstungsbestrebungen über eine gewisse Zeit zu verdecken? Tatsache bleibt, daß nun ein US-Rüstungskonzern den weltweit größten Ionosphärenheizer baut.

1994 Der amerikanische Kongreß entzieht dem HAARP-Projekt sämtliche Gelder. Nicht, weil es die Gefahren als solche erkannt hätte, sondern die Gelder sollten solange eingefroren bleiben, bis gewährleistet sei, daß mit der HAARP-Technologie Erdtomographie möglich sei, sowie die Kontrolle über die Einhaltung der Atomwaffensperrverträge.

155 US Patntamt - US Patent Nr. 5293176

1994 Unabhängig vom Einfrieren der Gelder gehen die Tests und die Arbeit am HAARP-Projekt weiter. Woher diese Gelder fließen, ist uns bisher nicht bekannt. Beginn der Bauphase für den HAARP-Sender.

1995 Einer der weltweit größten Rüstungskonzerne, der RAYTHEON-Konzern, kauft E-SYSTEMS auf und damit die ehemaligen APTI-Patente. HAARP ist damit auch offiziell da angekommen, wo kritische Wissen-

schaftler immer befürchtet haben, daß es auch in Wirklichkeit steht: "an der Spitze der militärischen Anstrengungen der Vereinigten Staaten". HAARP entlarvt sich nunmehr öffentlich als Krönung einer unheiligen Allianz von Banken, Industrie, Politik, Wissenschaft und Menschen, die im Hintergrund Fäden ziehen. Wie sonst hätte das kleine APTI diesen Vertrag bekommen können? Wie wir später sehen, waren führende Mitarbeiter von RAYIHEON bereits sehr früh an dem Projekt beteiligt. Patente wurden von Geheimdiensten zurückgehalten und und und , Trotz stetig wachsender Kritik gewährt der US Kongreß (für das nächste Jahr) weitere 10.000.000 (10 Millionen Dollar) allein für den Teil des HAARP-Projekts, der sich mit der Kontrolle des Atomwaffen-sperrvertrages beschäftigt.

1995 Februar/März. Offizieller Beginn des Betriebs des HAARP-Projektes.

1995 Unabhängig vom Einfrieren der Gelder gehen die Tests und die Arbeit am HAARP-Projekt immer weiter. Woher diese Gelder fließen, ist uns bisher nicht bekannt.

1995 September. Innerhalb des HAARP-Projekts wird das Patent von Peter Koert: "Künstlicher Ionosphärenspiegel, bestehend aus einer schwenkbaren Plasmaschicht" getestet.

1996 Unabhängig vom Einfrieren der Gelder gehen die Tests und die Arbeit am HAARP Projekt immer noch weiter. Woher diese Gelder fließen, ist uns bisher nicht bekannt.

1996 März: das Militär führt erste erddurchddngende Tomographien durch und kommt somit der zweiten Forderungen des US Kongreßes nach. Dieeingefrorenen Gelder werden bald wohl wieder fließen. In US Unterlagen der Marine wurde bereits 1975 bekannt, daß ELF Wellen das Blutbild der Menschen verändern. 1976 wurde wissenschaftlich bewiesen das ELF Wellen das Nervensystem des Menschen schädigen. Erst mit den neuen genehmigten Geldern kann die 2. Phase des Projekts begonnen werden. Hierzu benötigt das HAARP Projekt weitere 350.000.000 DM (dreihundertfünfzig Millionen DM).

1998 Die Aufbauphase des HAARP-Projektes soll endgültig abgeschlossen sein. Beginn des Wahnsinns als Normalität.

HAARP in Deutschland ?

Der US-amerikanischen Regierung dürfte schon bald der Name des kleinen oberbayerischen Dorfes Valley ein Begriff sein. Denn ein kleines unbeugsames Dorf befindet sich im Widerstand gegen die US Regierung und gegen US-Technologie. Worum geht es ?

Der Radiosender „Radio Free Europe“ sendet von dem kleinen, malerischen Dorf aus in den Osten Europas. Der Sender war ein Sender des „Kalten Krieges“ und wichtig für die US-Geheimdienste, die mit dem Sender aufs Engste verknüpft sind. Laut "DIE MACHT 1 156 gehören der CIA verschiedene Sender, u.a. Radio Liberty, Radio Swan, Radio Freies Europa Die Gemeinde will gegen die übermächtig erscheinende US-Administration klagen. Der CSU-Bürgermeister des Ortes, Josef Huber, will, nachdem sein Gemeinderat dies beschlossen hat, einen amerikanischen Anwalt einschalten und Verfahrensschritte prüfen lassen. Er geht davon aus, daß auch die umliegenden Gemeinden der Klage beitreten.

Der Propaganda- und Störsender war immer schon Ausdruck einer unbeschreiblichen Arroganz der USA während der Zeit des Kalten Krieges. Nun - viele Jahre später - ist er nur noch ein Relikt, eine propagandistische und eine 'reale Dreckschleuder.

Unterschriften in allen angrenzenden Orten werden gesammelt (Holzkirchen, Weyarn, Wangau). Unterschriftenlisten liegen u.a. in den Rathäusern aus.

Der Vorsitzende der Initiative ~Sender -Freies -Oberland" G.P. führt an, worum es bei diesem Kampf geht.

156 Die Macht I, 1997, ISBN 3-89539-069-0

"Es gibt keine exakten Studien über die Gefährlichkeit der elektromagnetischen Strahlungen."

"Schlafstörungen und Gliederschmerzen" werden angeführt und auf die überdurchschnittliche Häufigkeit von Krebserkrankungen in der Umgebung hingewiesen.

Dazu gibt es zu sagen, daß es natürlich längst wissenschaftliche Untersuchungen gibt, die die Gefährlichkeit belegen. Sei es bei dem Einsatz von Handys, sei es bei dem Einsatz von elektromagnetischen Wellen zwecks ~Bewußtseinskontrolle". In Amerika gibt es erste Gesetze bezüglich ~elektromagnetischer Strahlenwaffen". Wetterkontrollprogramme in den Vereinigten Staaten basieren auf der Technologie elektromagnetischer Wellen. Delanos Experimente mit Magnetfeldern, die mit sehr niedrigen Energien und tiefen Frequenzen gepulst werden und Hühnerembryone erheblich schädigten, werden von der US-Marine in großen Testreihen

nachvollzogen und bestätigt.¹⁵⁷ Die US-Marine führte diese Tests bereit 1986 unter der Bezeichnung „Project Henhouse“ durch.

In dem oben genannten Werk werden zahlreiche Experimente beschrieben, die bereits 1976 durchgeführt wurden. Spätestens seitdem ist es schulwissenschaftlicher Erkenntnisstand: ELF-Wellen beeinflussen das menschliche Nervensystem. So übermächtig die Betreiber des gewaltigen US-Senders (1,15 Milliarden Watt) auch sein mögen, so ausweglos auch der Kampf der Menschen im Landkreis Miesbach erscheinen mag, erste Erfolge haben sie erreicht. Auf Anordnung des Bundesamtes für Telekommunikation mußten Warnschilder

157 Siehe Robert O. Becker: Cross Currents: The perils of Electropollution. The Promise of Electromedicine, Jeremy Tarcher, Los Angeles 1990

angebracht werden mit dem Text: ~Gefahrenbereich Herzschrittmacher'.

Nachdem Handys mit ihrer relativ schwachen Sendeleistung bereits im Dauergebrauch erhebliche Konzentrationsstörungen verursachen und in Flugzeugen und OPs nicht mehr zugelassen werden, haben die Menschen in der Region eine reale Chance in dieser Auseinandersetzung. Unterstützung dürften sie durch den Zusammenschluß zahlreicher Initiativen zur ~Bürgerwelle" erhalten, die bayernweit auf die Gefahren von ~digital gepulsten elektromagnetischen Wellen" hinweist und zahlreiche Bürgerbegehren gegen den ungebremsten Ausbau der Technologie initiiert.

Ansprechpartner ist bei der Bürgerwelle Franz Harbers aus Seeshaupt. Ebenfalls Unterstützung dürften Menschen die sich in diesem Bereich engagieren wollen, vom BUND Arbeitskreis Elektromog in Berlin erhoffen.

Etwas brisantes am Rande: 1984 starben bei einem Tornadoabsturz 2 Piloten. Das Flugzeug stürzte in unmittelbarer Nähe des Senders ab. Ein Untersuchungsbericht des Deutschen Bundestags gab den Strahlen des Senders eine Mitschuld am Absturz.

An was ednert uns das?

Absturz von Flugzeugen durch Strahlen.

Ach ja, natürlich, an die Technologie des HAARP-Projekts.

Eines seiner Aufgaben ist es gerade, die Elektronik bei Flugzeugen zu stören und zum Ausfallen zu bringen. Aber natürlich nicht nur bei Flugzeugen. Die HAARP Technologie ist darauf angelegt, auch großflächig Elektronik zum Erliegen zu bringen. Die Reduzierung auf Flugzeuge hat seine Ursachen hauptsächlich im militärischen Charakter des Projekts.

Es ist davon auszugehen, daß großflächiger Stromausfall und unerklärliche Flugzeugabstürze häufiger vorkommen werden.

Unerklärliche Flugzeugabstürze? Nun, wenn die Ursachen bekannt würden, käme es zu einer Diskussion über die Strahlen-

experimente der Geheimdienste, der Militärs und des HAARP-Projekts, und ein größeres Bewußtsein für die Gefahren und Möglichkeiten von Strahlungsenergien könnte entstehen. Ich möchte an dieser Stelle nochmals auf das US-Patent Nr. 5038664 hinweisen:

Das US-Patentamt erteilt dem Erfinder Bemard J. Eastlund am 13.8.91 das Patent mit der Nr. 5038664. Der Titel lautet: ~Verfahren zum Erzeugen einer Hülle mit relativistischen Teilchen in gewisser Höhe über der Erdoberfläche". Diese Erfindung dient der Entwicklung einer Teilchenstrahlenwaffe zur Vernichtung von Flugkörpern.

Das Neue an dieser Strahlenwaffe ist es, daß nicht mehr gezielt werden muß. Es wird ein Feld dieser Teilchen erzeugt, und bei jedem Flugobjekt, das in dieses Feld hineingerät, fällt sofort jegliche Elektronik aus.

Aus der HAARP-Patentschrift: das so erzeugte Feld, kann als Flugabwehrschild verwendet werden. Die hochenergetischen, relativistischen Teilchen treffen auf das hereinkommende Objekt, das infolge der Stoßenergie beschädigt und zerstört wird". Patentinhaber ist die Firma: Atlantic Richfield Oil Company (ARCO) Power Technologies Inc. (APTI), (US Patent Nr. 5038664).158

158 Nürnberger Nachrichten vom 25.3.97 und
HAARP- Projekt, ISBN 3-89539-266-9

Tesla

Das strahlende Genie

Schlag Mitternacht zwischen dem 9. und 10. Juli 1856 wurde in der kleinen jugoslawischen Stadt Smiljan einer der herausragendsten Erfinder der modernen Zeit geboren. Sein Name: Nikola Tesla.

Dr. Tesla war unzweifelhaft in vielerlei Hinsicht ein sehr fruchtbares Genie. Bis 1884 hatte er die genaue Kenntnis von etwa 12 Sprachen erworben, während er verschiedene europäische Universitäten besuchte. Seine geistigen Fähigkeiten waren auch auf andere Weise ganz außerordentlich, denn sein Verstand konnte visuelle Bilder heraufbeschwören, um Worte verfügbar zu machen, die zu ihm gesprochen worden waren. Sein fotografisches Gedächtnis in Verbindung mit seiner geistigen 'Belebungsfähigkeit' verschafften ihm unglaubliche Vorteile im Lösen von Problemen.

Zwischen 1882 und 1888 ließ er viele Erfindungen patentieren, die den Gebrauch von rotierenden Magnetfeldern beinhalteten und die eine Methode hervorbrachten, Elektrizität mit Hilfe von wechselnden Strömen zu übermitteln. Für diejenigen, die sich nicht bewußt sind, was das bedeutet: die Ausrüstung für die moderne Stromerzeugung und Stromübertragung auf der ganzen Welt basiert auf den ursprünglichen Ideen und Patenten dieses Mannes, Dr. Nikola Tesla - der einst das amerikanische

Ideal so liebte, daß er sich 1889 als amerikanischer Staatsangehöriger einbürgern ließ. Wenn es dem Leser so geht wie den meisten Leuten, so ist seine erste Frage: ‚Wer?..“... Es ist schade, aber sein Name und das Verdienst, das er sich erworben hat, wurden im ~Interesse der nationalen Sicherheit= nicht öffentlich bekannt gemacht.

Dr. Tesla erfand zwischen 1889 und 1892 ein einzigartiges Verfahren, um extrem hohe Spannungen zu erzeugen. Diese Art von Vorrichtung, die er entwarf, um diese Spannungen zu erzeugen, trägt noch heute seinen Namen: die Tesla-Spule. In den gleichen Jahren ließ er einige Typen von isochronen Vibratoren patentieren. Dann, zwischen 1891 und 1893, ließ er das Tesla-Drahtlos-System (Radiotelegraf) patentieren und entwickelte 'Kühl-Prozeß'-Elektronen-Röhren. Zwischen 1896 und 1898 veröffentlichte er eine noch gültige Theorie über Radioaktivität und Strahlungsenergie. Während dieses gleichen Jahres entwickelte er hoch-potentielle Vakuumröhren (der Vorläufer von allen fluoreszierenden Lichtern, die die Welt heutzutage benützt). 1899 stellte er der US Navy ein funktionskontrolliertes und elektrisch betriebenes U-Boot vor. Sie konnten darin keinen praktischen Nutzen erkennen und ließen die Idee fallen!

Jedoch wurde 1899 auch eine seiner unglaublichsten Errungenschaften fertiggestellt. Und sie wurde nicht zurückgewiesen von den Morgans, Rockefeller und den Westinghouses der Welt. 1899 veröffentlichte er Fotos und Schriften (für eine begrenzte Leserschaft), die die Entdeckung von Erdresonanz und das Gesetz der Ausbreitung von Leiterströmen durch den Erdball darstellten. Seine Abhandlung beinhaltete auch Einzelheiten seiner hoch-potentiellen, drahtlosen, elektrischen Sendestation, die verwendbare Energie - nicht Radiosendungen - ausstrahlte, indem Energie in Form von 'stehenden Wellen' in der Erdkruste und der oberen Ionosphäre übermittelt wurde!!159

159 Nikola Tesla: Seine Werke, ISBN 3-89539-247-2

Tesla elektrifiziert die Erde160

Während des Sommers 1899 schaffte es Tesla, eines der unglaublichsten Geräte, die die Menschheit je zu sehen bekommen wird, zu konstruieren und nachfolgend zu testen. Dr. Tesla hatte Colonel John Jacob Astor (vom berühmten Waldorf Astoria) überzeugt, \$ 30 000 in seinem 'Sommertest' aufs Spiel zu setzen. Die Textilfirma mit Namen Simpson and Crawford trug weitere \$ 10 000 zu dem Projekt bei, während Mr. Leonard E. Curtis, dem die Colorado Springs Electric Company gehörte, sowohl Land als auch die Benutzung eines seiner Elektrizitätswerke in Colorado Springs beisteuerte.

Tesla hatte die Rocky Mountains ausgewählt, weil dort häufig

Gewitter mit hoher Spannung vorkamen. Es war Teslas Idee, vom Boden aus diese geladenen Wolken mit Hilfe eines Schwingkreises anzuzapfen. Er hatte auch schon festgestellt, daß die Blitze aus diesen Gewittern sich anscheinend entsprechend einem spezifischen Muster einer 'stehenden Welle' entluden, die (so hatte er vermutet) den ganzen Erdball umkreiste. Er baute eine gigantische Tesla-Spule, die die Oberfläche der Erde als die eine 'Platte' eines sphärischen Kondensators benutzte. Er verband sie mit einem di-elektrischen Medium: der Atmosphäre. Um das Problem der Entfernung zwischen der Erde und der Ionosphäre (die sich von 25 Meilen bis zu 250 Meilen Höhe ausdehnt) zu überbrücken, hatte Tesla das eine Ende der sekundären Spule seiner gigantischen Tesla-Spule auf die Ionosphäre gerichtet. Die Idee dabei war, daß die ladungskonzentrierende Wirkung an der ballförmigen Spitze des 200 Fuß hohen Pfostens über der Sekundärspule die tatsächliche Spannung zwischen der Erde und der Iono-

160 siehe. Start Deyo: Die kosmische Verschwörung, 1997, 3-89539-281-2

sphäre erhöhen würde. Das hätte den gleichen Effekt, als würde man sie näher zusammenbringen.

Sein Gerät bestand aus drei Hauptpunkten: 1. eine Sekundärspule von 75 Umdrehungen, deren eines Ende mit einer großen Kupferplatte im Boden festgemacht war und deren anderes Ende an einem 200 Fuß hohen Schaft festgemacht war, an dessen Spitze ein Ball mit 3 Fuß Durchmesser saß; 2. eine schwere Primärspule von 75 Fuß Durchmesser, die die Sekundärspule umhüllte und durch eine Lufthülle induktiv damit verbunden war; 3. ein elektromagnetischer Stromkreis, um die hochfrequentige (ca. 150 KC) Energiequelle, die die Primärspule antreiben mußte, zu versorgen.

Der interessierte Leser wird ermutigt, sich eine Kopie von Teslas Patenten in den USA zu beschaffen, unter folgenden

Nummern:

- a) Nr. 649,621 vom 15. Mai 1900, von den Originalen, die am 2. Sept. 1897 unter der Serien-Nr. 650,343 abgelegt wurden.
- b) Nr. 685,953 vom 5. November 1901 nach der Originaleinreichung vom 24. Juni 1899 unter der Serien-Nr. 62,315.
- c) Nr. 685,954 vom 5. November 1901 nach den Originalen, die am 1. August 1899 unter der Serien-Nr. 62,316 abgelegt wurden.
- d) Nr. 685,956 vom 5. November 1901 nach den Originalen, die am 1. August 1899 unter der Serien-Nr. 725,749 abgelegt wurden.
- e) Nr. 685,012 vom 22. Oktober 1901 nach den Originalen, die am 21. März 1900 abgelegt wurden.
- f) Nr. 568,178 vom 22. September 1896 nach den Originalen, die am 20. Juni 1897 unter der Serien-Nr. 596,262 abgelegt

wurden.

g) Nr. 577,670 vom 23. Februar 1897 nach den Originalen, die am 3. September 1896 unter der Serien-Nr. 604,723 abgelegt wurden.

h) Nr. 583,953 vom 8. Juni 1897 nach der Originaleinreichung, die am 19. Oktober 1896 unter der Serien-Nr. 609,292 abgelegt wurden.

i) Nr. 593,138 vom 2. November 1897 von der Originaleinreichung, die am 20. März 1897 unter der Serien-Nr. 628,453 abgelegt wurden. 161

Teslas Colorado-Experiment wurde an einer Stelle unternommen, die ganz in der Nähe des Platzes ist, wo jetzt die US Air Force Academy steht, die die Alma Mater des Autors war. Der Autor (Stan Deyo) hat viele Stunden voll Faszination damit zugebracht, etwa 7000 Fuß hoch am Hang des 'El Diablo Mountain' (der Teufelsberg) zu hocken und diese wundervollen Gewitter im Sommer in den 'Rockies' zu beobachten. Vielleicht haben deshalb die Worte von Dr. Tesla von 1904, betreffend seinen höchst erfolgreichen Colorado-Test vom 3. Juli 1899, eine so nachhaltige Resonanz in den eigenen Gedanken des Autors gefunden (aus *Electrical World and Engineer* vom 5. Mai 1904):

"... Zuerst erhielt ich den ersten entscheidenden experimentellen Beweis einer Wahrheit für den überwältigenden Fortschritt der Menschheit. Eine dichte Masse von stark geladenen Wolken hatte sich im Westen (über Pike's Peak) gesammelt, und gegen Abend brach ein heftiges Gewitter los, welches, nachdem es seinen Zorn in den Bergen ausgetobt hatte, mit großer Geschwindigkeit über die Ebenen fortgetrieben wurde. Starke

161 Nikola Tesla: Seine Patente (sämtlichen deutsche, engl. und US Patente im vollen Wortlaut mit sämtlichen Zeichnungen), 1999, ISBN 3-89539-246-4

und langandauernde Bögen (Blitze) bildeten sich fast in regelmäßigen Zeitabständen. Es gab keinerlei Zweifel, wir beobachteten stehende Wellen. Nachfolgend wurden ähnliche Beobachtungen von meinem Assistenten, Mr. Fritz Lowenstein, gemacht, (der später) die wahre Natur des wunderbaren Phänomens (sah). Die enorme Bedeutung dieser Tatsache in der Übermittlung von Energie mit Hilfe meines Systems war für mich bereits völlig klar geworden ..."

"... Als die Quelle der Störungen (nämlich das Gewitter) sich entfernte, kamen aufeinanderfolgend Entladungen mit Schwingungsknoten und Schleifen. So unmöglich es auch schien: dieser Planet benahm sich trotz seiner großen Ausdehnung wie ein Kondensator mit begrenzten Ausmaßen ..."

Tesla hatte einen Vorgang entdeckt, der fast unbegrenzte Mengen von elektrischer Energie zu jedem Punkt der Erde übermitteln ließ, wobei fast keine Verluste auftraten. Er hatte

es geschafft, die schwingende Frequenz des Erd-Ionosphären-Raumes auf 150 KC einzuschätzen. Das war gut geschätzt, aber es erwies sich nicht als so wirkungsvoll wie möglich, denn die Raumschwingung verändert sich von Moment zu Moment, abhängig von Solarwinddichten und Sonnenfleckenaktivitäten. Die Vereinigten Staaten haben einen Übermittler mit sehr niedriger Frequenz am Südpol. Er ist ganz ähnlich wie Teslas Erfindung - mit der Ausnahme, daß er auf eine Frequenz in der Gegend um 7 Hz eingestellt werden kann. Geradzahlige Superharmonien wie 14,336 Hz (2/11 mal 7 Hz) sind sowohl vom US Navy's VLF Transmitter an Australiens Nordwest-Kap als auch von der American Defence Advanced Research Projects Agency's VLF facility in Pine Gap mitten im Zentrum von Australien verwendet worden.

Es kann von Bedeutung sein, daß der \$ 10 Milliarden teure North American Air Defence Command (NORAD) eine Meile

unterhalb des Cheyenne Mountain (ebenfalls in den Rocky Mountains in Colorado) begraben ist. Wenn man unseren Planeten als einen runden Ball aus 'elektrischer Flüssigkeit' ansieht, so wie Tesla es tat, so kann man sehen, wie ein Schwingkreis, der die Erde als Kondensator benutzt, sehr hohe Spannungen an den Antipoden eines solchen Übermittlers erzeugen kann. Falls NORAD einen VLF-Resonanz-Übermittler hat, dann wäre die Antipode ihres Senders in der Nähe einer sehr kleinen Inselgruppe im südlichen Teil des Indischen Ozeans. Könnte es sein, daß die noch hochklassigen, elektrisch angetriebenen amerikanischen U-Boote ihre dynamische Plasmabatterien dort 'aufladen'? Des weiteren wundert man sich sogar noch mehr über die Antipoden von Pine Gap und den Übermittler am Nordwest-Kap. Der Pine Gap-Übermittler sitzt sehr in der Nähe vom Wendekreis des Steinbocks und seine Antipode ist sehr nahe am Wendekreis des Krebses im Zentrum des großen Trennungsriffs im Atlantischen Ozean. Der Nordwest-Kap-Übermittler, nur ganz leicht nördlich vom Wendekreis des Steinbocks, ist jedoch von höchstem Interesse, weil seine Antipode direkt im Mittelpunkt des Bermuda-Dreiecks liegt, wo viele seltsame elektrische Phänomene in den letzten Jahren beobachtet wurden Ist das nicht bedeutsam ?

Man muß sich auch fragen, welchem Zweck der gigantische russische VLF-Übermittler in Riga an der Küste des Baltischen Meeres dient. Seit einigen Jahren wurden Amateurfunker auf der ganzen Welt von einem schwer bestimmbareren ~Summen" mit 10 bis 15 Schwingungen geplagt, das plötzlich quer durch eine Bandweite von 30000 Frequenzen auftaucht. Das Signal scheint überall zwischen 10 Sekunden und manchmal 3 Minuten anzudauern. Die Versuche, seine Quelle einzukreisen, haben immer in Richtung Riga gewiesen. Das Signal ist ein rus-

sisches Produkt. Es scheint nichts zu tun, als beliebige Fre-

quenzen zu beliebigen Zeiten zu stören. Aber ist es einfach eine beliebige Störfunktion? Es ist bekannt, daß das Signal entlang der gleichen 'Raum'-Wellenlinie verläuft, die auch Dr. Teslas System benutzte. Das Signal benimmt sich auch irgendwie wie ein 'Schlag'-Signal zwischen zwei Signalen mit sehr niedriger Frequenz. Jedoch der überraschendste 'Fingerabdruck' dieses schwer bestimmbareren Signals ist seine ausufernde Bandbreite.

Das Signal muß eine Art von VLF-Hochspannungs-Sendung sein. Das Charakteristikum des 'Schlages' wird gebildet, indem es in Interaktion tritt mit einem oder mehreren existierenden 'klingenden Sendefeldern' rund um den Erdball. Die Störung auf großer Bandbreite wird verursacht durch eine nachgemachte elektromagnetische Strahlung von 'Kreuz-Feld'-Kurzwellen und von einer Ablenkung zur Erde im Hauptsignal. Mindestens eine andere Quelle des 'anderen klingenden Feldes' kann den Vereinigten Staaten zugeordnet werden, deren Übermittler an mindestens vier Plätzen die Erde verschönern, wie bereits vorher erwähnt wurde. Es ist durchaus wahrscheinlich, daß die beiden 'Supermächte' einen 'Sende-Krieg' führen. Das mag dem Leser ein bißchen weit hergeholt erscheinen. Aber wenn er Kenntnis hat von den anderen möglichen Anwendungen eines solch starken, klingenden, elektrodynamischen Feldes, so wird er sich vielleicht dem Autor in seinem Verdacht anschließen.

Wenn ein lebender Organismus sehr dichten und/oder sehr schnell sich ändernden elektromagnetischen Feldern ausgesetzt wird, so können verschiedene physiologische Reaktionen auftreten, die von einer Vielzahl von Faktoren abhängen. In einigen Fällen können genetische Mißbildungen auftreten, während in anderen Fällen sofortige Gewebeschäden auftreten

in Form von 'Verbrennungen'. Und in wieder anderen können die Wirkungen rein neurologisch sein und langanhaltende psychotische Symptome verursachen, wie Paranoia, Depression und Halluzination. Die vielleicht 'faszinierendste' Möglichkeit ist der Gebrauch eines solchen Feldes, um menschliches Verhalten innerhalb des Einflußbereichs des Feldes zu 'modellieren'. Dabei gäbe es natürlich Begrenzungen in der Entfernung. Aber es ist theoretisch möglich, unbewußte Suggestion, Schlaflosigkeit und Lethargie durch Niedrig-Frequenz-Felder von etwa 10 bis 15 Hz zu verursachen (Diese liegen im Bereich der Haupt-Resonanz-Frequenz des Erde-ionosphären-Raumes bei 14,3 Hz).

Wie Dr. Tesla einst beobachtete - die Erde ist wie ein gigantischer, sich drehender Ball in der elektrischen Flüssigkeit (oder Äther) des Raumes. Seine Beobachtung würde bedeuten, daß ein elektromagnetischer 'Aufschlag' an der einen Seite des 'Balls mit elektrischer Flüssigkeit' 'Eintauch-Ringe' aussenden würde, die rund um den Planeten kreisen und sich nur an der Antipode des ursprünglichen 'Aufschlags' treffen würden. Dort

würden, ganz entgegen dem, was man zunächst vermuten könnte, diese 'Eintauch-Ringe' nicht einfach von ihrem Treffen an den Antipoden zurückgeworfen, um ganz einfach zu ihrem Ausgangspunkt zurückzukehren. So nicht so nicht denn sie treffen sich tatsächlich an den Antipoden, aber die Vektorsumme ihres Treffens ist nicht 'frontal', da die Dichte des übermittelnden Mediums nicht komprimierbar ist. Anstatt zusammenzustoßen, bilden die Wellenfronten in Wirklichkeit eine zurückkehrende Wellenfront, die dann in Spiralen zum Ursprung zurückkehrt wie ein sich drehender 'Rauchring' (oder Toroid) voll Energie. Diese zurückgerichtete Wellenfront tritt nur teilweise mit der nächsten von der Quelle her ankommenden Welle in Interaktion. Das liegt an der Tatsache, daß beide

Wellenfronten durch einen Winkel voneinander getrennt sind, der zwischen 90 und 180 Grad liegt, je nachdem wie sich die relative Bewegung der konduktiven Oberfläche des Planeten im Vergleich zum sich drehenden Magnetfeld des Planeten verhält.

Dieser Winkel zwischen den ausgesandten und zurückkehrenden Wellen könnte ebenfalls am Ausgangspunkt kontrolliert werden, indem man die Drehmomente der Wellenschläge beschleunigt oder verzögert. Wenn man dann den Weg der Energieschläge beobachten könnte, so würde man ein immenses globales Gittersystem wahrnehmen, das rund um die ganze Welt Energie aussenden würde. Die Gitterillusion wird von den Energiedichte-Spiralen der ursprünglichen Welle verursacht, die von den Energiedichte-Spiralen der zurückkehrenden Welle überlappt werden. Zwei solche Sender könnten die zweifachen 'Gitter-Netze' erklären, die Capt. Bruce Cathie in seinen Büchern behandelte¹⁶². Wenn das jedoch der Fall ist, so scheinen Capt. Cathies Gitter-zellen-Größen falsch zu sein - aber nur um ein paar Meilen. Denn wenn die Sendefrequenz 14,327 Hz wäre, dann wäre die Zellengröße 13 Meilen auf 13 Meilen in Form eines Diamanten bei einer Höhe von 158 Meilen und 12,5 Meilen auf 12,5 Meilen auf Meereshöhe.

Um die Energie eines solchen Senders anzuzapfen, bedarf es der Konstruktion einer ladbaren Tesla-Spule, die entweder auf 14,3 kHz arbeitet oder irgendeiner gleichmäßigen Oberwelle davon. Natürlich: je höher die Oberwelle ist, auf die die Spule geladen ist, desto niedriger wird die Energie sein, die man im entgegengesetzten Verhältnis zur erhöhten Frequenz erhalten kann. Die Primärspule der Tesla-Spule wäre die innere Hochspannungsspule, in dem Augenblick, wenn die Spannung

¹⁶² Bruce Cathie: Harmonie des Weltraums, 1999, ISBN 3-89539-297-9

weggenommen werden muß. Die Gesamtlänge des in der Primärspule verwendeten Drahts sollte entweder der vollen oder einem Viertel der Wellenlänge der ausgewählten klingenden Oberwelle entsprechen. Die Sekundärspule sollte das

Entsprechende in Ampere-Windungen besitzen. Wenn man eine resistive Ladung (wie z.B. eine Glühfaden-Licht-Kugel) quer über die Sekundärspule (die vertikal beweglich sein sollte, um das Laden der induktiven Verbindung der Spulen zu ermöglichen) legt, so sollte diese durch ihr Glühen dem Beobachter anzeigen, wann das System empfängt. Das Hauptproblem wird sein, das ankommende Spannungsniveau abzuschätzen. Je nach der Felddichte, könnte es leicht so viel wie 500 Megavolt sein, was Probleme verursachen könnte... Wenn jedoch die gewählte Oberwelle hoch genug ist, so wird die tatsächliche Spannung beträchtlich fallen.

Für den Augenblick muß die Ausbildung des Lesers bis zu einer späteren Veröffentlichung zu einem Ende kommen.

Das Genie, das 1912 den Nobelpreis erhielt - er ließ über 900 Vorgänge auf dem Gebiet der Energieumwandlung patentieren er erhielt 14 Doktorhüte von Universitäten auf der ganzen Welt - er ließ 1899 die ganze Welt mit über 100 Millionen Volt erklingen - er sendete Elektrizität über 25 Meilen hinweg (ohne Draht), um 10 000 Watt-Glühfadenkugeln zu beleuchten - er erdachte das System der Wechselstrom-Energieerzeugung und -übermittlung, die heutzutage die Welt beleuchtet - er erfand ein 'Kräftefeld', um Amerika gegen Luftangriffe im 2. Weltkrieg zu schützen - er regte die Herstellung eines 'Todesstrahls' mit geladenen Teilchen an (der jetzt eine Realität ist) - er diskutierte 1905 elektrische Wetterkontrolle mit praktischem Hintergrund - und er erfand ein Verfahren, das die obere Ionosphäre in eine einzige fluoreszierende Lichtquelle verwandeln würde, um die Erde dauerhaft zu beleuchten

Dieses einzigartige Genie von einem Mann, Dr. Nikola Tesla, der mehrere Forscherleben in ein einziges Leben hineingepfercht hatte, sollte schließlich - als einsamer und scheinbar vergessener Mensch - am 7. Januar 1943 sterben. Nur die Zeit wird zeigen, ob er wirklich 'vergessen' wurde oder ob sein Werk sofortschdtlich war, daß man die Geheimhaltung über zwei Generationen brauchte, um seine Erfindungen 'sicher' zu verwalten

Der " Todesstrahl "

In den Medien ist viel über Warfen im Stil der "Krieg der Sterne" gesagt worden. Der amerikanische "Todesstrahl" ,den wir enthüllt haben 163, ist seitdem vom amerikanischen Verteidigungsministerium zugelassen worden, aber erst nach Uraufführung des Films The Falcon and the Snowman, der auf Informationen von Christopher Boyce basierte. Die Waffe ionisiert teilweise einen Luftkanal zwischen der Waffe und dem Ziel, indem sie einen Laserstrahl benutzt, der auf eine Frequenz eingestellt ist, die Stickstoffmoleküle mit einem Leitvermögen ausstattet. Eine Serie von Impulsen in kurzen Abständen von wirbelnden Plasma-Toroiden (Ringe in Form von

Doughnuts) werden dann auf das Ziel abgeschossen und bewegen sich auf der Oberfläche des ionisierten Luftkanals, der durch das Loch in der Mitte der Toroiden führt. Wir haben dieses Projekt mit der Bezeichnung "PTL" für Pulsed Toroidal Laser versehen, da wir nicht sicher sind, wie das Projekt genau bezeichnet wird.

Es wurde herausgefunden, daß die PTL-Methode den direkten Carbon Dioxide Gas Lasertechniken (CGL oder "Feuer des Prometheus") mit hohem Energieverbrauch überlegen ist, denn diese hatten ernsthafte funktionale Schwierigkeiten. Die COL Laserstrahlen waren sehr stark. Aber wenn sie irgendwelche metallischen Ziele trafen, schmolzen sie das Metall so schnell, daß die anfängliche Wolke von Metallionen bewirkte, daß der größte Teil der Stärke des Strahls vom Ziel wieder zurückreflektiert wurde. Die Ionenwolke wurde der „Federeffekt“ genannt. Wenn außerdem der Strahl über mehrere Kilometer

163 Stan Deyo: Kosmische Verschwörung. 1997, ISBN 3-89539281-2

hinweg auf ein Ziel ausgerichtet wurde, verminderte sich seine Genauigkeit aufgrund der Interaktion der magnetischen Komponenten des Strahlenweges mit denen des natürlichen magnetischen Feldes der Erde.

Das PTL-System wurde erfunden, um sowohl den "Federeffekt" als auch die magnetischen Interferenzen zu überwinden. Der Federeffekt wurde überwunden durch die Verwendung der natürlichen Drehbewegung des toroidalen Plasmas, um das ionisierte Metall am Zielpunkt auszuhöhlen. Diese aushöhlende Wirkung erwies sich als viel zerstörerischer für die Struktur des Ziels.

Die Hochgeschwindigkeitsdrehung im Toroiden half auch dabei, die Trägheit der inneren magnetischen Komponenten des Laserstrahls zu stabilisieren. Diese toroidale Technik wurde in vielen anderen spektakulären Technologien verwendet, die weit entfernt sind von Waffensystemen.

Ich habe Nikola Tesla deshalb soviel Platz in diesem Buch eingeräumt, weil es wohl keinen anderen Wissenschaftler gab oder derzeit gibt, der a) solch umwälzende Erfindungen gemacht hat und der b) gleichzeitig in solch einem ungeheuren Maße mißbraucht wurde. Heute ca. 100 Jahre nach seinen wesentlichen Erfindungen und mehr als 50 Jahre nach seinem Tod, werden seine Patente benutzt, um die übelste Waffengattung hervorzubringen, die bisher entwickelt wurde - die Strahlenwaffen zum Zweck der "Mind-Control".

TECHNOLOGIEREPORT

UDSSR: Neue Strahlenenergie möglich ?

von Oberstlt. T. E. Bearden, US Army (a. D.)

Das folgende Referat, das auf dem Jahressymposium der

USPA (United States Psychotronics Association) in Georgia Ende „Juni gehalten werden soll, wurde von T. E. Bearden, Nuklear-Ingenieur und pensionierter Oberstleutnant der US Air Force, verfaßt.

Kurz vor dem Tod von Leonid Breschniew fing die Sowjetunion an, ein skalarisches Interferometrie-Gitter quer über Nordamerika "intern zu justieren". Der Zweck des Gitters, das von interferierenden Skalarstrahlen erzeugt wird, die von gigantischen Skalarwellensendem in der UDSSR ausgehen, bestand in der direkten Beeinflussung des Wetters über dem nordamerikanischen Kontinent.

Die Justierung hinterließ eine deutliche Handschrift: eine Serie von Mikrobeben in der Erde und eine Serie von anormalen "Luftbeben" über dem ganzen Land. Die Gitterjustierung war offenbar im Februar/März 1983 abgeschlossen.

Mit Fertigstellung des Skalargitters fing nun die direkte Beeinflussung des nordamerikanischen Wetters ernsthaft an. Sturm auf Sturm rollte über die kalifornische Küste, bewegte sich dann über die Rocky Mountains, drehte scharf ab nach Texas und Oklahoma, bewegte sich dann nach Louisiana, Mississippi und Alabama/Tennessee und drehte dann nach Georgia und von da die Adirondack-Kette entlang - Verheerung auf dem ganzen Weg hinterlassend. Die gigantischen Jet-Luftströme senkten sich in der Mitte der USA mit einer klassischen Kurve ab, die immer wieder von neuem wiederholt wurde.

Im Sommer wurde dann das Kemland der USA von Dürreperioden betroffen: z. B. ging rund die Hälfte der amerikanischen Getreideemte verloren.

Der Winter 1983-84 zeigte sich besonders aufschlußreich. Klassische Merkmale tauchten in der Wolkenbildung an vielen Orten in ganz Amerika auf. Es wurden drei Hauptzeichen identifiziert:

1.) Ein Muster von der Art eines "quergepflügten Feldes", wobei die Wolken gerade Linien bilden, die von Horizont zu Horizont in ost-westlicher Richtung reichen, sowie gleichfalls von Horizont zu Horizont in Nord-Südrichtung. Ein aufsehenerregendes Beispiel für diesen Zustand wurde über Huntsville, Alabama, vom Autor und einem persönlichen Freund beobachtet.

2.) Ein "Gigantisches Radial", wobei sich etwa Zweidrittel eines schmalkantigen Wolkenringes formte, dessen Durchmesser etwa 2 - 3 Meilen betrug. Außerhalb des Kreises verliefen lange, schmale, strahlenförmige Wolkenlinien, deren Brennpunkt in der Mitte des Ringes lag. Diese schmalen, geraden Radiallinien waren 15 - 20 Meilen lang, und man konnte direkt sehen, daß ganze riesige Wolkensysteme von dem gigantischen Radial eingefangen und gesteuert wurden. Das gigantische Radial hat eine starke Ähnlichkeit mit dem alten Symbol

der Japaner aus dem Zweiten Weltkrieg, nämlich die "aufgehende Sonne". Mehrere aufsehenerregende Beispiele für diese Formation wurden vom Autor und anderen in Florida, Süd-Alabama, Nord-Alabama, Kalifornien und aus dreißigtausend Fuß Höhe etwa 400 Meilen westlich von Memphis, Tennessee, beobachtet. Andere Leute haben gigantische Radialbildungen an zahlreichen Orten überall in den USA gesehen. Aus Iowa berichtete ein Farmer, daß eine derartige Radialbil-

dung mehrmals über seiner Farm vorgekommen ist und jedesmal alle seine Hühner heftig erschreckt hat.

3.) Ein Muster mit "gigantischem Doppelpedial", wobei zwei gigantische Radialbildungen sich an den äußersten Armen miteinander verhaken. In diesem Fall verschwindet der kreisförmige Ring in der Mitte und die Radialbildungen sind etwa dreimal so dick, wobei ihre inneren Enden aufeinander aufliegen. Zwei Fälle solcher gigantischen Doppelpedialbildungen wurden wiederum über Huntsville, Alabama, beobachtet.

Während der Weihnachtszeit wurden in etwa 21 US-Staaten und 60 Städten die Kälterekorde gebrochen. Mehr als 100 Todesfälle wurden dem äußerst kalten Wetter zugeschrieben. Zitrusfrüchte im Wert von mehreren Millionen Dollar und andere Ernten gingen verloren. Dagegen war es in Europa unverhältnismäßig warm, z. B. wurden in Paris im Dezember bis zu 20°C gemessen. Die Stürme in den USA waren ungewöhnlich, und brachten Überschwemmungen, extra schweren Schneefall, extra tiefe Temperaturen etc. mit sich.

"El Nino" ist eine berühmte Wärmestörung in den Gewässern des Pazifik. Gewöhnlich tritt er ein Mal in zehn Jahren auf und bringt schwere Regenfälle für Teile Südamerikas mit sich. Im April 1983 berichtete die New York Times, daß "El Nino" viel ausgebreiteter sei als üblich. Der gesamte östliche Pazifik war davon betroffen: von Alaska im Norden bis Chile im Süden. "El Nino" war diesmal viel früher aufgetreten als jemals zuvor. Während er normalerweise auf eine Periode ungewöhnlich starker Passatwinde folgte, traf das diesmal nicht zu. Normalerweise zeigt er sich auch weiter draußen im Pazifik - diesmal war er von seiner normalen Stelle weit nach Osten abgedrängt.

Die drastische Veränderung bei "El Nino" brachte Stürme Hunderte von Meilen von ihrem normalen Kurs ab, und der Barometerdruck über den Aleuten erreichte ein Tief, wie es nur "einmal in jedem Jahrhundert" vorkommt. "El Nino" selbst, laut Washington Post, war ein Jahrhundertereignis. Tatsächlich brachte er die äquatorialen Passatwinde zum Erliegen, die normalerweise von Ost nach West wehen. Das Abwürgen der Passatwinde verursachte heftige Sturzregen in Peru und eine schwere Dürre in Australien. Große Meeresströme warmen Wassers wurden in ihrem normalen Verlauf in Richtung Asien umgekehrt und vor der Westküste Südamerikas angestaut. Die

gigantischen Jet-Luftströme über Nordamerika wurden verlagert, und kalte arktische Luft ergoß sich tief in die Mitte und den Osten der USA. Es kam zu einem gigantischen Flip-Flop des weltweiten Wetters, unter dessen heftigen Folgen vor allem Nordamerika und Australien zu leiden hatten.

Anfang 1984 begannen wieder die Überschwemmungen, wobei die Frühjahrsüberschwemmungen in Utah und Wyoming Rekordhöhen erreichten. Wiederum wurde der Rest einer gigantischen Radialbildung über Huntsville, Alabama, vom Autor fotografiert. Es traten auch wieder anormale Luftbeben über großen Teilen von Tennessee und Alabama auf, möglicherweise als Resultat zusätzlicher sowjetischer Justierungen des Skalargitters. Im Zeitraum eines Jahres traten sowohl der niedrigste wie auch der höchste Druck auf, der je gemessen wurde- ein ungewöhnliches "Zusammenfallen', wenn nicht gar etwas anderes. Es werden hier nur die fundamentalen Konzepte der skalaren elektromagnetischen Theorie vorgetragen. Seit 25 Jahren gibt es Literatur über die grundlegenden Skalarmechanismen, die seit 24 Jahren experimentell nachgewiesen sind. Die Mechanismen und Effekte treten sogar in Anwesenheit von null-elektrischen und magnetischen Feldern auf, und daher erscheinen sie nicht in der klassischen Elektromagnetischen Theorie.

Der BOHM-AHARONOW (BA) - Effekt

Diese Effekte werden pauschal mit dem in der Quantenphysik bekannten "Bohm-Aharonow-Effekt" bezeichnet. Die erste kreative Abhandlung darüber wurde 1959 von Aharonow und Bohm veröffentlicht, und Chambers publizierte die Ergebnisse seines experimentellen Beweises kurz danach in 1960. Seitdem wurden einige weitere Experimente durchgeführt und Abhandlungen geschrieben, doch wird der Effekt von dem breiten Hauptstrom der westlichen Wissenschaft ignoriert.

Die Bohm-Aharonow-Effekte werden von den Quantenmechanikern absolut gefordert. Da sie aber in der gewöhnlichen EM-Theorie nicht auftreten, sind sie derzeit bei konventionellen Wissenschaftlern und Ingenieuren des Westens unbekannt, die die Null-Feld-Effekte ignoriert haben. Zum Beispiel scheint es, daß eine Aussage über die waffentechnischen Folgerungen des BA-Effektes in der westlichen Literatur vor Erscheinen der Referate des Autors nicht einmal existiert hat. Es liegt auch auf der Hand, daß angesichts einer solchen Lücke unsere Geheimdienstanalysten die Effekte und ihre natürlichen Folgerungen nicht gekannt haben. Sie haben ebenfalls kein Bild über die sowjetischen Skalarwaffen-Entwicklungen und -Tests und deren geheimen Einsatz gegen die USA als einer feindlichen Handlung zusammengestellt.

Alle der beteiligten elektrischen und magnetischen Kraftfelder

in der Null-Summierung sind immer noch inklusive gegenwärtig, wengleich nicht exklusive, z. B. für einen externen Beobachter. Sämtliche beteiligten Energien sind gegeneinander "eingeschlagen" und als Stress-Energie des Vakuums eingeschlossen, obwohl die Welle nicht die Größenordnung eines

"Umhüllungs"-Kraftfeldes besitzt und daher keine gewöhnliche EM-Energie hat.

Durch Interferenz von zwei Strahlen derartiger Skalarwellen aus einer Entfernung wird ein Skalarinterferometer hergestellt. Energie kann an der entfernten Interferenzstelle erzeugt werden, oder sie kann von jener entfernten Stelle abgezogen werden. Keine EM-Energie an sich fließt in dem zwischen dem Sender und der entfernten Zielstelle liegenden Raum. Es ist dies Teslas alte "Übertragung von Energie in einer Entfernung ohne Verluste". Und Skalar-Interferometrie war sein Geheimnis.

Es ist darauf hingewiesen worden, daß ein künstliches Potential erzeugt werden kann, indem man absichtlich elektrischen oder magnetischen Feldern Widerstand entgegensetzt, so daß sie sich vektormäßig auf Null summieren. Das Ergebnis ist ein "Null-Vektor-Feld", soweit es Resultante- oder "Umhüllungs"-Felder und externe Beobachter betrifft. Dieses Feld besitzt kein elektrisches oder magnetisches Feld, aber es besitzt eine Multi-Feld Substruktur. Es ist ein Streß im Raum-Zeit-Vakuum selbst. Indem die Substruktur-Vektorkomponenten variiert werden, wobei die Resultanten sich immer zu Null summieren, kann eine reine Skalar-Potentialwelle - zeittemporäre Stresswelle - erzeugt werden.

Durch Hinzufügen von Energie auf einer entfernten Interferenzstelle - z. B. über Nordamerika - entsteht ein Hochdruckbereich an der Zielstelle; durch Abziehen von Energie an der entfernten Interferenzstelle ergibt sich ein Tiefdruckgebiet am Ziel. Durch langsame Rotation der Sender können die gesamten entfernten Interferenzzonen - und die Hochs und Tiefs -

fortbewegt werden. Dies ermöglicht das Einfangen und die Bewegung von riesigen Wolkenmassen, die direkte Manipulation von Hoch- und Tiefdruckgebieten, Ablenkung der Jet-Luftströme und umfassende sowjetische Kontrolle des Wetterablaufes in Nordamerika.

Da sich Skalarwellen durch das Meer oder die Erde mit nur wenig Dämpfung bewegen können, ist es wahrscheinlich, daß sowjetische Sender für die höchst anormale Stelle, das Auftreten und die Intensität von "El Nino" 1982/83 verantwortlich waren. Es gibt umfangreiche Beweise in der offen zugänglichen Literatur für sowjetische Testversuche mit skalaren EM-Waffen

von globaler Größenordnung in den letzten zwei Jahrzehnten. Es hat massive Beispiele für plötzliches Erkalten weiter Gebiete in Form von Beinahe-Explosionen von Kälte gegeben, deren Durchmesser bis zu 150 Meilen erreichte, und zwar seit 1974 mindestens 78 Mal. Ein jüngstes Beispiel ereignete sich vor der Küste Japans, 200 Meilen von der Innenstadt Tokios entfernt, nämlich am 9. April 1984.164

164 Defense & Foreign Affairs Daily, Tuesday, June 12, 1984, Volume XIII, Number 111

Zur Abwechslung mal was Positives

Gericht untersagt Sendemast in Ransel

Lorch (jw) - Die Telekom kann daran nicht mehr rütteln. Sie darf auf dem gepachteten Gelände im Lorcher Stadtteil Ransel an einem Sendemast keine D1-Mobilfunk-Anlage und keinen Richtfunk betreiben. Das Wiesbadener Landgericht hat das Urteil des Amtsgerichts Rüdesheim bestätigt. In Ransel herrsche große Edeichterung, sagte der Vorsitzende der Bürgerinitiative gegen den Sendemast, Reinhard Müller.

Klage war von der Stadt Lorch erhoben worden. Sie fühlte sich von der Telekom, zuvor Bundespost, arglistig getäuscht. Das Unternehmen habe bei der Anpachtung des Geländes von der Stadt nicht auf die gesundheitlichen Risiken von Elektromog hingewiesen. Schon das Amtsgericht hatte der Stadt recht gegeben. Bestätigt sei zwar weder die Gefahr noch die Harmlosigkeit eines solchen Sendemastes. Aber die Gefahren seien eben nicht auszuschließen. Die Entscheidung des Landgerichtes bezieht sich, wie der Vorsitzende der Bürgerinitiative einschränkte, nur auf die Anlage in Ransel. Soweit für neue Masten eine Baugenehmigung erforderlich sei, könne die Telekom aber im Rheingau-Taunus nicht mit einer Genehmigung rechnen. Landrat Klaus Frietsch habe zugesichert, es gebe keine Genehmigung mehr, solange Gesundheitsgefahren nicht ausgeschlossen seien. 165

165 WIESBADENER KURIER (9.4.97)

Und noch ein kleiner "Aufwacher"

"Elektromog steht im Verdacht, Krebs und andere Krankheiten zu verursachen oder zu begünstigen. Die vorherrschende Meinung geht davon aus, daß Elektroindustrie und Elektrozitätswirtschaft jedoch nur dann haftbar gemacht werden können, wenn der bislang fehlende naturwissenschaftliche Kausalbeweis für eine gesundheitsschädigende Wirkung schwacher elektromagnetischer Felder (EMF) erbracht würde. Die vorliegende Publikation kommt zum gegenteiligen Schluß. Sie zeigt, daß bereits auf Grundlage des heutigen Wissensstandes Urteile zugunsten der Kläger gefällt werden könnten."

Aufgrund dieser Einschätzung sind Versicherungen nicht mehr bereit, solche Schäden zu versichern! 166

166 Aus einem Bericht der Schweizer Rückversicherungsgesellschaft 1996